

# PFARRBRIEF



*Kath. Pfarrgemeinde  
ST. STEPHAN  
Mindelheim*

*Weihnachten 2011*

Gott

leuchtet ein!

## Lass dein Licht leuchten!

Im Wunder der Weihnacht fällt ein gutes Licht auf die Welt und öffnet Augen und Ohren, Mund und Hände, damit wir im Gesicht eines jeden Menschen göttliche Züge erkennen und lieben können. (Paul Weismantel)



Schon in den Wochen vor Weihnachten bringen wir mit Kerzen und Lichtern Helligkeit in die kürzer werdenden Tage und dunklen Nächte.

Erst auf dem Hintergrund der Dunkelheit wird das Licht in seiner Kraft erfahrbar und sein Wert geschätzt. In vielfältiger Beziehung erscheint Weihnachten als Feier des Lichtes.

Wir knüpfen an die vorchristlichen Bräuche an, die diese Tage der Dunkelheit und langen Nächte als Geburtsstunde der unbesiegbaren Sonne begingen und durch Feuer und Lichter dem Dunkel widerstehen wollten – aus der sichtbaren Überzeugung: Das Licht wächst!

Was als Natur-Erfahrung jedem verständlich ist, das wird uns durch die Texte der Hl. Schrift, die wir in den adventlichen und weihnachtlichen Tagen hören, in einen größeren Zusammenhang gestellt: Jesus Christus ist das wahre Licht, das die Dunkelheit dieser Welt ein für alle Mal erleuchtet hat. In dem Kind von Bethlehem ist uns die Erfüllung der menschlichen Sehnsucht nach

Licht und Leben geschenkt. Denn dieses Kind ist der, welcher von sich sagen kann: "Ich bin das Licht der Welt." (Joh 8,12)

Dieses göttliche Licht leuchtet in unser Leben hinein und wir selbst dürfen es in die Welt tragen. Konkret heißt das für uns als Christen: Lass dein Licht, das Licht Gottes, leuchten! Nicht untertauchen in der Menge, nicht unbehelligt bleiben, sondern das Licht des Glaubens leuchten lassen vor den Menschen – das ist unser Auftrag und unsere Sendung!

Auch als Pfarrgemeinde stehen wir unter diesem Anspruch. Unser Pfarrbrief möchte Ihnen einen kleinen Einblick in unser Gemeindeleben geben. Viele Lichtblicke und "Highlights" begegnen uns hier. Zahlreiche engagierte Christen tragen in unserer Pfarrgemeinde dazu bei, dass die Frohe Botschaft des Evangeliums im Alltag gelebt wird und erhellen unsere Stadt mit ihrem Glaubenszeugnis in Wort und Tat. Dieses Licht sollten wir doch nicht unter den Scheffel stellen! Ganz im Gegenteil!

Gott

leuchtet ein!

## Lass dein Licht leuchten!



Folgen wir aufmerksam füreinander der Spur des Lichtes, dann können wir in unseren Mitmenschen sogar einen Abglanz des göttlichen Lichtes entdecken, jenen Gott-mit-uns, der im Stall von Bethlehem selbst Mensch wurde, um ganz bei uns Menschen zu sein.

So wünsche ich Ihnen und Ihren Familien – auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – von ganzem Herzen eine von Gott gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Möge das Licht, das vom Kind in der Krippe ausgeht, Ihr Leben hell machen und in das neue Jahr 2012 sowie in unser Miteinander als Pfarrgemeinde hineinleuchten!

Ganz herzlich lade ich Sie zur Mitfeier unserer Gottesdienste ein und sage ein herzliches Vergelt's Gott für alles ehrenamtliche Engagement, die Wertschätzung unserer Arbeit, das begleitende Gebet und die große Spendenbereitschaft in unserer Pfarrei St. Stephan.

*Ihr Stadtpfarrer*

*Andreas Straub*

Komm, du tröstliches Licht,  
wir erwarten und ersehnen dich,  
hier in nächster Nähe, tief in uns  
und überall auf der weiten Welt!

Komm, du tröstliches Licht,  
begleite die Vielen, die traurig,  
einsam und verlassen sind,  
die sich schwer tun mit sich selbst!

Komm, du tröstliches Licht,  
erleuchte alle, die sich von Irrlichtern  
blenden und täuschen lassen,  
damit sie klarer sehen!

Komm, du tröstliches Licht,  
erfülle mit deinem Glanz  
unser ganzes Leben,  
damit wir den erkennen,  
dessen Namen wir tragen:  
Christus, den Herrn!  
(Paul Weismantel)

Herzlich willkommen zu den Gottesdiensten  
am Geburtsfest unseres Herrn Jesus Christus

## Bußgottesdienste und Beichtgelegenheit

Dienstag, 20.12.2011

19.00 *St. Stephan* Bußgottesdienst, Besinnung, Beichtgelegenheit

Mittwoch, 21.12.2011

19.00 *St. Stephan* Bußgottesdienst, Besinnung, Beichtgelegenheit

## Samstag, 24.12.2011 Gottesdienste zu Hl. Abend

15.30 *St. Stephan* Krippenfeier für Kleinkinder und Vorschulkinder  
(alle Kinder können als Hirten oder Engel kommen)

16.00 *Friedhof* Weihnachtslieder der Stadtkapelle, Gebete und Segen

17.00 *St. Stephan* Krippenfeier mit Krippenspiel  
Wortgottesfeier für Familien mit Kindern im Schulalter

17.00 *Jesuitenkirche* Hl. Messe (Kirchenraum nicht beheizt)

17.00 *Maristen* Hl. Messe

## Christmetten

20.30 *Apfeltrach, Oberauerbach, Mindelau u. Nassenbeuren*

22.00 *Westernach*

22.00 *Maria-Ward* Christmette

23.30 *St. Stephan* Christmette „Pastoral-Messe in G-Dur“ von Karl Kempfer  
für Soli, Chor und Orchester u. „Transeamus“ von Joseph Schnabel

## Sonntag, 25.12.2011 Geburtsfest unseres Herrn Jesus Christus

7.30 *Maria-Ward* Hl. Messe

10.00 *St. Stephan* Hl. Messe (9.00/10.30 Uhr entfallen)

10.30 *Maristen* Hl. Messe

17.00 *Maria-Ward* Vesper mit den Maria-Ward-Schwestern

19.00 *St. Stephan* Hochamt zum Christfest (Sängervereinigung)

Die Kirchenräume in St. Stephan, im Maristenkolleg und bei den Maria-Ward-Schwestern sind im Winter durchgehend auf ca. 12 Grad beheizt. Alle Gottesdienste in St. Stephan werden ins Krankenhaus, ins Seniorenzentrum und an allen Fernsehgeräten übertragen, die einen geeigneten „Receiver“ haben. Beachten Sie bitte auch den Kirchenanzeiger in der Mindelheimer Zeitung und den Aushang in unseren Kirchen.

## Lass dein Licht leuchten!


**Montag, 26.12.2011**    **Hl. Stephanus – Patron der Pfarrgemeinde**

7.30	<i>Maria-Ward</i>	Hl. Messe
10.00	<i>St. Stephan</i>	Festgottesdienst "Messe in D-Dur" von Otto Nikolai für Soli, Chor u. Orchester ab 9.30 und nach der Messe Segnung mit den Stephanusreliquiar
10.30	<i>Maristen</i>	Hl. Messe
16.00	<i>Krankenhaus</i>	Hl. Messe
19.00	<i>St. Stephan</i>	Hl. Messe

**Samstag, 31.12.2011**    **Hl. Silvester I.**

15.00	<i>Seniorenzentrum</i>	Ökum. Jahresschluss für Bewohner
16.00	<i>Maria-Ward</i>	Hl. Messe zum Jahresschluss
17.00	<i>St. Stephan</i>	Festgottesdienst zum Jahresschluss
18.00	<i>Kirchplatz</i>	Standkonzert der Stadtkapelle
23.00	<i>Hospital</i>	Dank und Bitten, Anbetungsstunde bis 24.00 Uhr

**Sonntag, 01.01.2012**    **Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria**

7.30	<i>Maria-Ward</i>	Hl. Messe
10.00	<i>St. Stephan</i>	Hl. Messe (9.00/10.30 Uhr entfallen)
10.30	<i>Maristen</i>	Hl. Messe
19.00	<i>St. Stephan</i>	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger „Kempter-Messe“ für Soli, Chor u. Orchester u. „Halleluja“ von Gg. Fr. Händel für Chor u. Orchester

**Freitag, 06.01.2012**    **Erscheinung des Herrn – „Dreikönig“**

7.30	<i>Maria-Ward</i>	Hl. Messe
10.00	<i>St. Stephan</i>	Hochamt, Segnung von Salz, Kreide, Weihrauch und Dreikönigswasser (Einzug der Sternsinger)
10.30	<i>Maristen</i>	Hl. Messe
19.00	<i>St. Stephan</i>	Festgottesdienst (Stadtkapelle)

**Kaplan Guido Beck stellt sich vor**

Seit 1. September darf ich hier in Mindelheim meinen priesterlichen Dienst als Kaplan ausüben.

Hier in Mindelheim darf ich mich seit diesem Herbst in verschiedenen seelsorglichen Aufgabenfeldern betätigen: Jugendarbeit, Ministrantenpastoral und Erstkommunionvorbereitung bilden meine Schwerpunkte, zusätzlich zu dem, was den Kern des priesterlichen Dienstes ausmacht: die heilige Messe zu feiern, Beichte zu hören und die anderen Sakramente zu spenden.

Hier möchte ich mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Guido Beck, und ich wurde am 3. Juli 1970 als „waschechter“ Württemberger Schwabe geboren. Aufgewachsen bin ich in Hüttisheim, einer kleinen Gemeinde bei Ulm. Nach einer ersten Ausbildung zum Diplom-Verwaltungswirt entschloss ich mich zum Theologiestudium mit dem Ziel, Priester zu werden. Dieses schloss ich in Tübingen ab, worauf ich dann 2006 nach Augsburg in den Pastorkurs kam. Nach Praktikumsjahren in Augsburg-Hochzoll (Zwölf Apostel) empfing ich 2009 die Priesterweihe und verbrachte die ersten beiden Kaplansjahre in der Pfarrei St. Michael Mering.

Ganz besonders freut es mich, dass sich mein Dienst gut einfügt in das Motto des Pfarrgemeinderates „Gott leuchtet ein“. Gott ist Schwerpunkt und Ziel der Verkündigung – der wichtigsten Aufgabe eines Priesters. Diesen Gott möchte ich Ihnen nahebringen, damit er „einleuchtet“ – sowohl den Schul- und Erstkommunionkindern als auch allen, denen ich hier in Mindelheim begegne. So wünsche ich Ihnen und mir eine gute gemeinsame Zeit in der Hoffnung, dass diese vom Segen Gottes getragen ist.

Ihr Kaplan

Guido Beck

## "Gott hat ein Herz für dich" Erstkommunionvorbereitung 2012

Unter dem Leitwort „Gott hat ein Herz für dich“ haben 63 Kinder begonnen, sich auf die erste heilige Kommunion vorzubereiten. Diese werden sie am Samstag, 28. April 2012 beziehungsweise am Sonntag, 29. April 2012 im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes empfangen. Wegen der Innenrenovierung unserer Stadtpfarrkirche finden die Gottesdienste in der Jesuitenkirche statt.

Den Kindern wünschen wir viel Freude bei den Gruppenstunden und Weggottesdiensten sowie allen, welche die Kinder begleiten, Gottes Segen für die Vorbereitungszeit.

Am 1. Advent wurden die Kinder im Familiengottesdienst vorgestellt. Namentlich sind dies:



Julian Abröll	Nicole Güntner	Tim Niesner
Tobias Biechele	Adeline Halimi	Silas Nikodem
Alysha Biyikli	Sabrina Hnatek	Christian Paul
Dominik Bott	Konstantin Hofmann	Angelika Prihodko
Angelina Bottner	Emily Hofmann	Tobias Riedele
Antonia Breiter	Luca Kevin Hohenleitner	Johanna Sardelic
Alina-Vanessa Brumbach	Nadine Holdenried	Chiara Schmid
Irving Bumüller	Simon Jocham	Rebekka Schnabel
Florian Burig	Felix Keller	Simon Schwank
Christoph Buxbaum	Dominik Koch	Paul Simonov
Charlotte Eidloth	Melissa Kohl	Josef Stang
Annkatriin Eisele	Felix Krautwald	Tina Twachtmann
Niklas Fichtl	Ronja Latermann	Pauline v. Erffa
Leony Filipzik	Andrea Lehner	Kiana Waigel
Sophia Fischer	Luisa Lipp	Luca Charlotte Wanninger
Lukas Fischer	Jakob Ludwig	Ida Weigele
Anna-Lena Fischer	Florian Lutzenberger	Nicole Wertmiller
Tamara Ganz	Anna Meissner	Elena Zellner
Paul Gaßner	Florian Micheler	Anna Zovko
Isabella Geistbeck	Thomas Miskovic	
Simon Ginter	Lisa Möbus	
Leon Graf	Moritz Müller	

# Lass dein Licht leuchten!

## Gemeindereferentin Christina Kohler stellt sich vor

Als neue Gemeindereferentin für die Pfarrei St. Stephan darf ich mich Ihnen nun auch im Pfarrbrief vorstellen.

Mein Name ist Christina Kohler.



Ursprünglich komme ich aus Oberfranken, wo ich, durch das Engagement meiner Eltern, bereits als Kind eine lebendige Pfarrgemeinde kennen und schätzen gelernt habe. Später zog mich die Liebe in den Süden Bayerns und so lebe ich heute mit meinem Mann in Zaisertshofen.

Auch mein beruflicher Weg verlief nicht ganz ohne Umwege. Zunächst absolvierte ich die Ausbildung zur Erzieherin, wobei ich sehr wertvolle Erfahrungen machen durfte. Der Wunsch, tiefer in unseren Glauben hineinzufinden, führte mich dann zum Studium der Religionspädagogik nach Eichstätt. Anschließend arbeitete ich in meiner Heimatdiözese Bamberg.

Seit Beginn dieses Schuljahres darf ich das Pfarreileben in Mindelheim mitgestalten. Der Schwerpunkt meiner Arbeit

liegt in der Jugend- und Ministrantenpastoral, in der Begleitung junger Christen zum Sakrament der Firmung, sowie gemeinsam mit einem Team in der Gestaltung von Familiengottesdiensten. Zudem gebe ich Religionsunterricht an der Grundschule.

In den vergangenen Wochen bin ich die ersten Schritte in Mindelheim gegangen und habe begonnen, mich als Gemeindereferentin einzuarbeiten. Ich freue mich, dass ich dabei herzlich, mit Offenheit und Wohlwollen aufgenommen wurde. Bereits nach der kurzen Zeit kann ich auf schöne, bereichernde Begegnungen und gelungene Aktivitäten zurückblicken.

Und so freue ich mich darauf, die Pfarrei St. Stephan in den nächsten Monaten noch besser kennen zu lernen, hier als Gemeindereferentin tätig zu sein und ein Stück Leben und Glauben mit Ihnen zu teilen.

Ihre Gemeindereferentin

A handwritten signature in black ink that reads "Christina Kohler". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Gott

leuchtet ein!

## Lass dein Licht leuchten!

### "Schätze des Lebens und des Glaubens entdecken" Firmvorbereitung 2012

Im November haben sich 66 junge Christen miteinander auf den Weg gemacht, um ihren Glauben zu vertiefen. Sie werden am Samstag, 26. Mai 2012, zusammen mit Jugendlichen aus der Pfarreiengemeinschaft Nassenbeuren, das Sakrament der Firmung empfangen.

Bei unserem ersten Treffen, dem Firmstart, ging es um die Schätze, die jeder Mensch in sich trägt: Fähigkeiten und Talente. Des Weiteren wurden Schatzkästchen gestaltet, die Begleiter durch die Vorbereitungszeit sind und sich im Laufe der Zeit füllen. Die jungen Christen bekamen zudem eine Bibel überreicht. Bei den Treffen in der Gruppe der Firmbewerber steht das Wort Gottes im Mittelpunkt sowie seine Bedeutung für unser Leben und unseren Glauben.

Ihren gemeinsamen Weg begannen die Firmbewerber mit einem Gottesdienst. Im Laufe des Schuljahres werden regelmäßig gestaltete Jugendgottesdienste stattfinden, zu denen nicht nur die Firmbewerber mit ihren Familien eingeladen sind, sondern auch die ganze Gemeinde. Darüber hinaus ist ein sozialer Projekttag in Zusammenarbeit mit der Caritas geplant, bei dem unsere Firmbe-

werber Erfahrungen sammeln können, wie Christsein ganz praktisch aussehen kann.

Das Sakrament der Firmung ist ein Geschenk. Hierbei empfangen Menschen die Gabe Gottes, den Heiligen Geist. Die Firmung beinhaltet auch eine Aufgabe. Wir sind aufgerufen, die Kirche und die Welt mit unseren Fähigkeiten mitzugestalten und füreinander einzustehen. So bitten wir um das begleitende Gebet unserer Pfarrgemeinde für unsere jungen Christen, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten.



**Firmbewerber 2012**

Laura Abröll  
 Julia Abt  
 Kristina Adam  
 Jonah Arndt  
 Thomas Barbe  
 Julian Bittner  
 Lukas Böck  
 Leonardo Bogdan  
 Michelle Bottner  
 Sebastian Boxler  
 Jessica Drexel  
 Jonas Drexel  
 Madita Eberts  
 Christian Egg  
 Johanna v. Erffa  
 Christian Faulhammer  
 Christina Fischer  
 Evelyn Graf  
 Corinna Gruschka  
 Sabrina Gruschka  
 Daniel Güntner  
 Nicolas Güntner  
 Niko Hefe  
 Pia Hefe  
 Jana Henschel  
 Melisa Ignac  
 Nadine Castello  
 Daniela Kaufer  
 Lena Kienle  
 Leonard Klein  
 Yannick Luck  
 Gabriel Martic  
 Stefan Maurer

Fabian Meissner  
 Lukas Möbus  
 Fabian Müller  
 Katharina Müller  
 Sophie Müller  
 Laura Münch  
 Benedikt Osterrieder  
 Michaela Ostler  
 Laura Patzold  
 Lea Pejic'  
 Jacob Peters  
 Ian Quintus  
 Nadine Reif  
 Michelle Reif  
 Johannes Rogg  
 Raphael Schnabel  
 Anna-Sophia Schneider  
 Viktoria Schories  
 Isabell Schuhbauer  
 Tom Schuster  
 Thomas Schwarz  
 Vanessa Stegmüller  
 Marco Stehr  
 Julia Streitl  
 Philipp Urbauer  
 Alexander Wagner  
 Jasmin Weinzierl  
 Tatjana Wirz  
 Lennox Witheyman  
 Lisa-Marie Wolf  
 Carina Zabel  
 Philipp Zellner  
 Sandra Zöfel

**Rückblick und Ausblick****Rückblick auf Vortragsreihe**

An drei Mittwoch-Abenden im November hielt Diakon Christoph Mühlbauer eine „geistliche Vortragsreihe“ zum Thema „Gebet“.

Als grundsätzliche Charakterisierung christlichen Betens wurde der Wahlspruch des sel. Kardinals John Henry Newman „cor ad cor loquitur“ (das Herz spricht zum Herzen) verwendet. Das (persönliche) Gebet ist zutiefst eine „Herzensangelegenheit“, die Gott und Mensch verbindet: „von Herz zu Herz“.

Der erste Abend versuchte eine „geistliche Grundlegung“ des Gebets, der zweite Abend beschäftigte sich mit Romano Guardini als „Meister des Gebets“, der dritte Abend schließlich befasste sich mit dem „Ruhegebet“ als eine alte christliche Gebetsform, die wieder entdeckt wurde. Sehr gerne steht Diakon Mühlbauer zu Fragen bezüglich des Gebets zur Verfügung.

**Dank und Einladung**

Auch wenn schon einige Zeit vergangen ist, möchte ich es nicht versäumen, allen auf diesem Wege ein herzliches "Vergelt's Gott" zu sagen, die mich durch ihre Gebete begleiteten und mir Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Diakonenweihe zukommen ließen.

Es hat mich sehr gefreut und geehrt, dass viele Schwestern und Brüder aus meiner Mindelheimer „Praktikumspfarrrei“ mich an diesem so wichtigen Tag begleitet haben!

Von Herzen ein „Dankeschön“ dafür!

So Gott will, werden am Sonntag, 24. Juni 2012, sieben Mitbrüder und ich im Augsburger Mariendom (Beginn: 14.30 Uhr) von Bischof Dr. Konrad Zdarsa zu Priestern geweiht. Meine Heimatprimiz findet am darauf folgenden Sonntag, 1. Juli, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Pfronten statt.

Am Sonntag, 15. Juli darf ich dann die Nachprimiz in der Mindelheimer Jesuitenkirche feiern und dort auch den Primizsegen spenden. Bereits jetzt möchte ich Sie von Herzen zur Mitfeier dieser festlichen Gottesdienste einladen!

Christoph Mühlbauer

Gott

leuchtet ein!

## Lass dein Licht leuchten!

### Unsere neuen Flyer für die gestalteten Familien- und Jugendgottesdienste

Seit dem Herbst gibt es in unserer Pfarrei ein neues Gremium: das Familien-gottesdienst-Team.

Hier werden gestaltete Familiengottesdienste vorbereitet, die sich vor allem an Familien mit Kindern im Grundschulalter richten. Selbstverständlich sind auch alle anderen Gläubigen recht herzlich zu diesen besonders gestalteten Gottesdiensten eingeladen.

Einmal im Monat bereiten Eltern für und mit Schulkindern einen festlichen Gottesdienst vor. Mit viel Musik und einem bunten Strauß an vielfältigen Gedanken ergibt sich ein ansprechender und fröhlicher Gottesdienst.

Neugierig geworden? Dann kommt und feiert mit! Auch unser neu gestalteter Flyer lädt dazu ein.

In unserer Pfarrei soll es wieder regelmäßig Jugendgottesdienste geben, die von unterschiedlichen Jugendgruppen der Pfarrei und auch von den Firmbewerbern gestaltet werden. Um diese Gottesdienste bekannt zu machen und die Jugendlichen einzuladen, ist im Jugendausschuss die Idee entstanden, hierfür einen Flyer zu gestalten.

Unter dem Motto "YOUGO - dein Jugendgottesdienst" ist ein ansprechender und moderner Wegweiser für diese speziellen Jugendgottesdienste entstanden, der im Pfarrbüro und unseren Kirchen ausliegt.



### Jugendgottesdiensttermine im Schuljahr 2011/2012

- So, 20.11.2011, 19.00 Uhr  
>>> Stadtpfarrkirche  
Jugendgottesdienst zum Firmstart
- Fr, 23.12.2011, 17.00 Uhr  
>>> Jesuitenkirche  
Jugendgebet zur Einstimmung auf Weihnachten mit Weitergabe des Friedenslichts
- So, 29.01.2012, 19.00 Uhr  
>>> Stadtpfarrkirche  
Jugendgottesdienst
- So, 26.02.2012, 19.00 Uhr  
>>> Stadtpfarrkirche  
Jugendgottesdienst
- Fr, 06.04.2012, 20.00 Uhr  
>>> Treffpunkt: Stadtpfarrkirche  
Jugendkreuzweg
- Sa, 19.05.2012, 8.00 Uhr  
>>> Treffpunkt: Stadtpfarrkirche  
Radwallfahrt nach Maria Baumgärtle
- So, 17.06.2012, 19.00 Uhr  
>>> Jesuitenkirche

## Lass dein Licht leuchten!

### Jugendbildungsreise nach Dresden, Berlin und Potsdam

Unter der Reiseleitung von Hubert Mehnert und Stefan Hauke machten sich 10 Jugendliche vom 2.-6.11. auf die Spuren des deutschen Sozialismus in Dresden, Berlin und Potsdam.

Für die Herren stand ein Fußballspiel auf dem Programm, die Damen vertrieben sich die Zeit beim "Shoppern".



Im Gefängnis und Speziallager Hohen-schönhausen wurde bei der Besichtigung u.a. der Freiluftzelle deutlich, was Menschen sowohl im Nationalsozialismus als auch in der DDR an diesem Ort erleiden mussten. Die Arbeitsweise der Staatsicherheit wurde im alten Stasi-hauptquartier deutlich.



Anschließend genoss die Gruppe das Flair von Potsdam und der Parkanlagen von Sanssouci.



Gießkanne mit eingebautem Fotoapparat



## Taufe – ein Fest für Familie und Pfarrei

Seit nunmehr vier Jahren macht sich der Sachausschuss Ehe und Familie des Pfarrgemeinderates Gedanken um die Gestaltung der Tauffeiern in St. Stephan. Einladend wollen wir sein. Die Eltern, die ein Kind bei uns taufen lassen, sollen sich willkommen fühlen und spüren können: „Hier passiert etwas ganz Großes!“

Für das Kind: Der Beginn der Freundschaft mit Jesus.

Für die Familie: Ein besonderes Fest.

Für die Pfarrei: Die Freude an einem neuen Mitglied in der großen Gemeinschaft der Kirche.

Verschiedene kleine und größere Zeichen haben wir entwickelt, um das ernst zu nehmen, erfahrbar zu machen und zu feiern.

Das sind nun die Eckpfeiler unserer Taufpastoral:

Alle 14 Tage kann getauft werden – sonntags im Familiengottesdienst, im Anschluss an den Familiengottesdienst oder am Samstag zuvor. Je nach Andrang auf einen Tauftermin gibt es auch Doppeltaufen.

Nach der Anmeldung der Taufe im Pfarrbüro wird ein Taufgespräch vereinbart. Es dient dem Kennenlernen von

Familie und Taufspender, der Vorstellung unseres Taufkonzeptes und der Abklärung der organisatorischen Belange. Hier wird nun auch den Taufeltern der „Brief an die Paten“ mitgegeben, damit angestoßen wird, das Patenamnt näher zu bedenken, und damit der Pate auch schon früh erfährt, dass er uns wichtig ist.



Unser Patenbrief



Der neue Patenbrief enthält neben einem Gruß aus der Pfarrei einige informative Passagen zur Taufe und zum Patenamnt, ein Gebet zur Taufe und einige Anregungen zur möglichen Gestaltung des Patenamtes.

Jede Taufe in St. Stephan wird von einem Vertreter der Pfarrei begleitet. Dieser Taufbegleiter feiert mit, entzündet nach der Taufe unsere Täuflingskerze und überreicht am Ende eine Glückwunschkarte der Pfarrei mit einer Einladung am regen Pfarreileben teilzunehmen.



All dies sind eindruckliche Zeichen dafür, dass wir den Neugeborenen und ihren Familien unsere Gemeinschaft anbieten und werden von den Tauffamilien sehr geschätzt.

Am letzten Sonntag im Januar werden dann alle Tauffamilien des Vorjahres zu einem Tauffamiliennachmittag eingeladen. Nach einer Tauferinnerungsandacht in der Kirche mit Segnung der Familien gibt es Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal, um die Gemeinschaft untereinander zu festigen.

Mit der Entwicklung des Patenbriefes haben wir das Gefühl, dass unsere Taufpastoral eine runde Sache geworden ist. Alle Beteiligten werden nun – ein wenig direkter als früher – angesprochen und eingeladen, sich auf das Glaubensleben in St. Stephan einzulassen und den Weg gemeinsam zu gehen. Gerade auch die Paten, mit denen ja oft nur ein „Tür- und-Angel-Gespräch“ möglich ist, sind nun frühzeitig mit auf dem Weg genommen.



# Lass dein Licht leuchten!

## Sternsingeraktion 2012 Klopft an Türen, pocht auf Rechte!

Schon bald ist es wieder soweit: Die Sternsinger ziehen von Haus zu Haus und tragen den Segen Gottes zu den Menschen. Dabei bitten sie auch um eine Spende für Kinder in Not.

Das Geld, das die Sternsinger sammeln, wird z. B. für diese Projekte eingesetzt:

- Die Mehrheit der Mädchen in Nicaragua leidet unter sexuellen Übergriffen und häuslicher Gewalt. Im Mädchenhaus finden sie ein sicheres Zuhause!
- „Abschaum der Menschheit“ werden Straßenkinder in Nicaragua oft genannt. Das Straßenkinderzentrum bietet den Kindern Hilfe und die Möglichkeit, ihrem harten Leben zumindest zeitweise zu entfliehen!
- Im Projekt Club Infantil wird es Kindern ermöglicht, ihre Rechte kennen zu lernen und sich selbst dafür einzusetzen. Hier gibt es unter anderem Selbstverteidigungskurse für Mädchen, Förderunterricht für arbeitende Kinder und ein eigenes Radioprogramm – natürlich von und für Kinder!



Das Motto macht deutlich, wofür sich Sternsinger in diesem Jahr engagieren. Es geht um Kinderrechte, vor allem für Kinder in Nicaragua, die auf der Schattenseite leben.

Auch in diesem Jahr sind wieder viele Kinder, Jugendliche, Begleiterinnen und Begleiter in der Zeit von 2. – 5. Januar in Mindelheim unterwegs und engagieren sich für Kinder in Not.



Gott

leuchtet ein!

## Lass dein Licht leuchten!



Damit auch in diesem Jahr wieder alle Häuser in Mindelheim besucht werden können, brauchen die Sternsinger dringend noch Verstärkung!!!

Bitte meldet euch – so schnell wie möglich – im Pfarrbüro! Ebenso suchen wir noch Erwachsene, die bereit sind, eine Sternsingergruppe zu begleiten.

Außerdem sagen wir schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott für die freundliche Aufnahme der Sternsinger und die großzügigen Spenden, die sie entgegennehmen können.



Herr Jesus Christus, du hast gesagt:  
„Klopft an, dann wird euch geöffnet.“

Im Vertrauen auf dein Wort  
gehen wir Sternsinger von Haus zu Haus.

Wir folgen dem Stern von Bethlehem  
und klopfen an die Türen vieler Menschen.

Begleite uns auf unserem Weg,  
damit sich die Türen öffnen  
und auch die Herzen der Menschen  
für die Not so vieler Kinder in der Welt.

(Bischof Bernhard Hombach, Nicaragua)

### Weihnachtssegen

Möge das Licht der Weihnacht  
unser Leben erleuchten.

Möge das Kind in der Krippe  
unsere Herzen berühren.

Möge der Stern am Himmel  
unsere Gedanken führen.

Möge der Segen dieser Heiligen Nacht  
auf uns herab kommen  
und alle Zeit bei uns bleiben.

Amen.

Feierliche Aussendung der Sternsinger:

1. Januar 2012 um 19.00 Uhr

Rückkehr der Sternsinger:

6. Januar 2012 um 10.00 Uhr

**Pfarrfamiliennachmittag**

In großer Zahl kamen Alt und Jung zum Pfarrfamiliennachmittag ins Mindelheimer Forum. Sie brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen, erwartete sie doch ein bunter Reigen verschiedenster Darbietungen, die mit einem Lied des Mäusetreffs eröffnet wurden.



Stimmungsvolle Gedichte zur Kirchweih gab's vom Mindelheimer Poeten Helmut Sirch zu hören, musikalisch umrahmt vom Kirchenchor unter Leitung von Andreas Herb. Auch die KAB und Krankenhauseelsorgerin Irmgard Müller bereicherten mit Beiträgen das Programm.



Nach der Begrüßung durch Stadtpfarrer Andreas Straub mit einem Rück- und Ausblick zum Gemeindeleben schloss sich der Sketch von der "Vermisstenanzeige" des Frauenbundes an, gekonnt vorgetragen von Gertraud Hornich und Gabi Renner.

## Lass dein Licht leuchten!



Durch ein wahres Feuerwerk an Einfällen wurde der Auftritt der Ministranten mit ihrem Stück vom "Sonntagmorgen in St. Stephan", das sie selbst verfasst und in Szene gesetzt hatten, zum Höhepunkt des Nachmittags. Als bei Händels "Halleluja" Diakon Mühlbauer in den Saal einzog, (großartig gedoubelt von Moritz Renner), tobte der Saal.



Olli Hirle erzählte danach erbauliche Geschichten aus der Frundsbergstadt. Den Schlusspunkt setzte das Pfarrhofteam, das heißt die "Hohe Geistlichkeit" persönlich, mit Neuigkeiten von der Baustelle unserer Stadtpfarrkirche aus der Sicht der darin arbeitenden Handwerker.



Gott

leuchtet ein!

Lass dein Licht leuchten!



Allen Mitwirkenden galt der Dank der zahlreichen Besucher und unseres Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Albert Fischer für diesen kurzweiligen Kirchweihnachtsmittag, durch den schlagfertig und mit viel Esprit Jochen Schuster und Hubert Mehnert führten.



Gott  
leuchtet ein!

# Lass dein Licht leuchten!

Originale - und ihre Double



**"Kranke besuchen, wie geht das?"**

Das Krankenbesuchsteam sucht weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Dafür wurde von Klinikseelsorgerin Irmgard Miller ein Schulungskurs angeboten.

Eine Teilnehmerin erzählt: "Für mich war es wie eine Antwort auf meiner Suche nach einer Einführung zu einem eventuellen Dienst an Kranken, hilfsbedürftigen und einsamen Menschen. Dass hierfür nicht der gute Wille, das mitfühlende Herz und Zeit genügen, war mir klar. Ich suchte pädagogisches, geistliches, theologisches Grundwissen. Nach einem Informationsgespräch bei Frau Irmgard Miller wusste ich sehr bald, dass genau diese meine Fragen in diesem Kurs angesprochen werden und ich Klärungs- und Entscheidungshilfe finden werde.

Am 4. Januar 2011 fand dann im Krankenhaus das erste Treffen statt. Zu meiner Freude traf ich noch weitere acht engagierte Frauen, die sich von der Einladung ansprechen ließen. Schon nach einigen Schulungen fühlten wir Kursteilnehmerinnen uns vertraut und ebenso positiv beschenkt durch die menschliche, anschauliche Methode und die fachliche Hinführung, mit der uns die Kurslehrerin einführte.

In so manchen Themen wurden wir auch mit persönlichen Erfahrungen konfrontiert, die helfen, sich in die

Nöte und Schwierigkeiten anderer einzufühlen und sie zu verstehen. Aus diesem Ansatz finde ich selbst Hilfestellungen in den Begegnungen mit alten und kranken Menschen im Besuchsdienst.

Das Thema Gesprächsführung eröffnete viele Möglichkeiten der "Begegnung" aber auch der Erfahrungen einer unbedachten Redensweise. Material zur Vertiefung und Reflexion helfen weiter, sich mit den eigenen Erfahrungen auseinander zu setzen. Trauerarbeit, Krankensalbung und weitere Themen waren wesentliche Schwerpunkte des Kurses. Rückfragen und Erfahrungsaustausch hatten Platz und waren allen Teilnehmerinnen wertvoll.

Sehr hilfreich ist mir die Hinführung zum besseren Verständnis der Krankensalbung. Wie sehr diese eine heilende Wirkung auf den Kranken für Leib und Seele haben kann, war mir bisher nicht bewusst. Ich bin sehr dankbar für diesen Schulungskurs."

Die Teilnehmer des Kurses



## Neues von den Maristenbrüdern

In den ersten Novembertagen, als unsere Schüler Ferien hatten, diente das Internat der Maristen als Wohn- und Arbeitsplatz für zwei wichtige Brüdertreffen, die jeweils einen Hauch von maristischer Internationalität in die sonst doch eher schwäbisch-bayerisch geprägten Internatsräume brachte.



Zu Beginn der Allerheiligenferien versammelten sich die Provinziale der fünf europäischen Maristenprovinzen (dazu gehören 13 europäische, sechs afrikanische sowie Syrien und Libanon) mit je einem Provinzialrat zu ihrer zweimal im Jahr anberaumten Versammlung. Auch zwei Generalräte aus Rom ergänzten die Gruppe.

Im Mittelpunkt ihrer Beratungen standen aktuelle Fragen und Zukunftsthemen wie die Möglichkeiten einer europäischen Zusammenarbeit und die Unterstützung neu gegründeter Gemeinschaften. Teil des dreitägigen Treffens war auch ein Besuch der Stadt München und der KZ-Gedenkstätte Dachau.

Am Ende stand eine in Spanisch zelebrierte Hl. Messe mit Erzabt Jeremias Schröder, einem ehemaligen Maristenschüler.

Am Wochenende darauf trafen sich 35 Mitbrüder aus Deutschland, Belgien, Holland, Irland und Schottland zu einem Workshop mit P. Johannes Füllenbach aus Bonn, einem international renommierten

Theologen der Styler Missionare, der über das "Reich Gottes" und das "biblische

Gottesbild" referierte. Die Fratres der hiesigen Kommunität und nahezu alle Mitarbeiter im Internat organisierten die Unterbringung, Verpflegung und den Ablauf des Workshops. Eine echte Herausforderung war die "Vielsprachigkeit" der Teilnehmer (Englisch, Französisch, Deutsch, Holländisch). Lehrkräfte des Maristenkollegs halfen bei der Simultanübersetzung.

Das Echo der Gäste war sehr positiv. Der Dank gilt allen Gästen für ihr Kommen und ihre Teilnahme, und allen, die vor Ort mitarbeiteten und nicht zuletzt den Schülern, die ihre Zimmer für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt haben.

**Abschied und Neubeginn****Verabschiedung von Schwester Maria durch den Verein für ambulante Krankenpflege**

Bei der Mitgliederversammlung des Vereins für ambulante Krankenpflege in Mindelheim und Umgebung e. V. wurde Schwester Maria verabschiedet. Seit 1998 war sie im Auftrag des Vereins für ambulante Kranken- und Altenpflege täglich unterwegs um alte, einsame oder kranke Menschen zu besuchen. Sie war für viele Menschen Gesprächspartner, unterstützte sie mit kleinen Hilfsdiensten und brachte ihnen, wenn gewünscht, die heilige Kommunion. Aus Altersgründen kehrt sie nun zurück in ihr Mutterhaus nach Polen.

Für ihren Dienst, auch im Namen der Pfarrei St. Stephan, dankten ihr 1. Vorsitzender Alois Wagner und Stadtpfarrer Andreas Straub. Beide betonten, dass Schwester Maria einen wichtigen Dienst geleistet hat, der sonst von kei-

ner Versicherung oder Krankenkasse erbracht wird. Zum Dank überreichten sie ihr ein Kreuz als Geschenk und wünschten ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Wir freuen uns, dass mit Sr. Erika von den Maria-Ward-Schwestern und mit Frau Gabi Baumer eine Nachfolgerin für Sr. Maria bei der ambulanten Krankenpflege gefunden werden konnte.

**Wechsel von Sr. Bernadette**

Im Konvent der "Dienerinnen von der Unbefleckten Empfängnis" gab es neben der Verabschiedung von Sr. Maria noch weitere Veränderungen. Es wurde auch Sr. Bernadette, die nun in Oberstdorf als Krankenschwester wirken darf, verabschiedet. Im Gegenzug konnten wir Sr. Agatha und Sr. Agnes neu begrüßen, die nun zusammen mit Oberin Sr. Janina wieder eine Gemeinschaft bilden.



**Crescentia-Wallfahrt**

Zum fünften Mal machten sich dieses Jahr wieder am 3. Oktober ca. 50 Wallfahrer auf den Weg zur Hl. Crescentia nach Kaufbeuren. Nachdem sich der Morgennebel gelichtet hatte, strahlte den ganzen Tag die warme Herbstsonne auf die Pilger und schenkte einen wunderbaren Tag. Diakon Christoph Mühlbauer leitete mit Elisabeth Beggel und Johannes Steber die Fußwallfahrt und war für die geistlichen Impulse verantwortlich.

In bewährter Weise führte der Weg auch über die Fazenda in Bickenried, einer Lebensgemeinschaft engagierter Christen und ehemaliger drogenabhängiger Menschen, die die Pilger mit Kaffee und Getränken erfrischten.



Neu war in diesem Jahr die Möglichkeit, mit dem Fahrrad auf Wallfahrt zu „gehen“. Von 33 Personen wurde dieses An-

gebot gerne angenommen und soll auch im nächsten Jahr fortgeführt werden. Geleitet wurden die Radwallfahrer von unserem Kaplan Guido Beck und Werner Remmele.



Rad- und Fußwallfahrer kamen nachmittags im Crescentiakloster in Kaufbeuren zum gemeinsamen Gottesdienst zusammen. Auch einige Autowallfahrer feierten gerne mit, so dass die Kirche bis zum letzten Platz gefüllt war.

Wer wollte, ließ die Wallfahrt danach bei einem guten Essen und nettem Beisammensein ausklingen.

Alle waren sich einig, es war ein wunderschöner Tag! Es ist immer wieder bereichernd, als pilgerndes Gottesvolk unterwegs zu sein.

## Pfarrwallfahrt 2012 Auf den Spuren des Pfarrers von Ars und des Hl. Marcellin Champagnat

Durch eine der schönsten Gegenden Europas führt die Pfarrwallfahrt 2012 – durch die legendäre Provence und die Camargue sowie zum Marienheiligtum von La Salette in den französischen Alpen. Weiter steht eine Begegnung mit zwei großen Heiligen unserer Kirche im Mittelpunkt des Programms. Bei Lyon besuchen wir die Wirkungsstätte des "Pfarrers von Ars", des Hl. Jean-Marie Vianney und bei Chaumont das Maristenkloster Notre Dame de l'Hermitage, wo der Gründer dieses Ordens, der Hl. Marcellin Champagnat, 1840 verstarb und seine letzte Ruhestätte fand.



In den umliegenden Orten begannen zwanzig Jahre zuvor die Schulbrüder, die von ihm unterrichtet worden waren, den ersten Religionsunterricht zu erteilen.

Die anschließende Fahrt durch die Provence im Süden Frankreichs ist eine ideale Ergänzung zur Romwallfahrt von

2010, denn die Römer hinterließen hier ihre Meisterwerke der Baukunst, die Arenen, Theater, Tempel und Aquädukte. Rom nannte dieses Gebiet abfällig "Provinz", wovon sich der Name Provence herleitet. Die höchste Blütezeit erlebte diese fantastische Landschaft mit den Zypressen, den Olivenhainen und den Lavendelfeldern im Mittelalter, als die Stadt Les Baux zum Zentrum der Minnesänger wurde. In der Provence stehen die Hauptsehenswürdigkeiten im Programm, so Avignon, die Stadt der Päpste, Les Baux, die Trümmerstadt auf hohem Fels, Arles, die Stadt des Malers van Gogh, um nur einige zu nennen. Am Pilgerweg nach Santiago de Compostela, der durch dieses Gebiet führte, entstanden Klöster mit reichen romanischen Kirchenportalen, wie z.B. St. Gilles, in dessen Krypta die Gebeine des Hl. Ägidius ruhen.

Südlich der Provence befindet sich die faszinierende Landschaft der Camargue, das Rhonedelta, eines der letzten Naturparadiese unserer Erde, das Land der Flamingos, der weißen Pferde und der schwarzen Stiere. Hier besuchen wir den weltberühmten Wallfahrtsort Les-Saintes-Maries-de-la-Mer und Aigues Mortes, eine Gründung Königs Ludwigs IX., des Heiligen, der von hier

Gott

leuchtet ein!

## Lass dein Licht leuchten!



Die Fahrt dauert sieben Tage und findet von Pfingstmontag, 28. Mai bis einschließlich Sonntag, 3. Juni 2012 statt.

Die Fahrtkosten betragen 665,-- € pro Person (Halbpension in sehr guten Hotels, Fahrtkosten, Eintrittsgelder usw.). Die geistliche Leitung wird Stadtpfarrer Andreas Straub übernehmen, die Reiseleitung und die Führungen Wolfgang Tietze.

Interessenten können sich im Pfarrbüro näher informieren. Dort liegt das genaue Programm bereit, ebenso die Anmeldung, die dann möglichst bald, spätestens jedoch - wegen der Hotelreservierungen - bis zum 14. Januar 2012 erfolgen sollte.

aus zu seinen beiden Kreuzzügen aufgebrochen ist.

Eine der schönsten Strecken des Landes bringt uns von Aix-en-Provence über Sisteron nach Gap und Corps, wo die Auffahrt in die französischen Alpen beginnt. In grandioser Bergeinsamkeit liegt 1700 m hoch das Heiligtum von La Salette, berühmt geworden durch die Marienerscheinungen von 1848.

Grenoble, das Dauphine und Savoyen schließen sich an sowie Anancy, eine der schönsten Städte Frankreichs, Wirkungsstätte des Kirchenlehrers Franz von Sales, an dessen Grab wir ebenfalls einen Pilgertagesdienst feiern wollen. Die Heimfahrt führt über Genf, Lausanne, Bern und Zürich nach Mindelheim zurück.



**Neues von den Ministranten**

Wie immer ist bei unseren Ministranten eine Menge los. So auch in den letzten Wochen und Monaten.

Kürzlich haben sich unsere großen Minis zu einem hochinteressanten Wochenende unter dem Motto „Mini-Mystery“ in Oberwittelsbach getroffen. Thema war der Bestseller des amerikanischen Autors Dan Brown „Sakrileg – Der Da-Vinci-Code“.

In mehreren Arbeitseinheiten beschäftigten sich die Teilnehmer mit den grundlegenden Aussagen des Thrillers zu den Themen Glaube und Kirche. Nach einer eingehenden Betrachtung des Bildes „Das Abendmahl“ von Leonardo da Vinci stellten die Teilnehmer die Thesen des Romans den Fakten von Bibel und Geschichte gegenüber. Im Roman soll Jesus mit Maria Magdalena ein Kind ge-

zeugt haben, von dem die Heldin angeblich abstammt. Die Kirche hätte demnach alles unternommen, um eine sexuelle Beziehung von Jesus zu Maria Magdalena zu vertuschen.

Demgegenüber wurde klar herausgestellt, dass solche Behauptungen keinerlei Anhaltspunkte in der Wirklichkeit haben. Insbesondere wurde betont, dass es in der Bibel und in späteren Schriften der Alten Kirche absolut keinen Hinweis auf ein Kind von Jesus gibt oder auch nur einen Anhaltspunkt für eine Heirat Jesu mit Maria Magdalena.



Neben dieser schwer verdaulichen Kost gab es auflockernde Spiele, gemütliches Beisammensein sowie gut bekömmliches Essen, welches vor allem den Kochkünsten unseres Mesners Stefan Hauke zu verdanken war.

Gott

leuchtet ein!

## Lass dein Licht leuchten!



Natürlich spielen unsere Minis auch Fußball, und zwar jeden Donnerstag um 18.00 Uhr in der Turnhalle Brennerstraße. Am Samstag, 19. November nahmen sie am Fußballturnier der Regio in Memmingen teil.

Ebenfalls am 2. Advent wurden fünf neue Ministranten in den Dienst eingeführt. Namentlich sind dies: Tobias Vogt, Alexander Drexel, Franziska Sadzio, Franziska Neumeier und Lena Göppel.



Hier traten sie mit zwei Teams an und spielten mit großem Erfolg: Unter 35 teilnehmenden Mannschaften erreichten die älteren Minis den 2. Platz und die jüngeren den 4. Platz.

Seit Beginn des Jahres versieht ein neuer Oberministrant seinen Dienst: Johannes Schwarz heißt der neue Nachfolger von Moritz Renner, dem wir am 2. Advent im Familiengottesdienst für seinen 2-jährigen Dienst ganz herzlich dankten.



**Kirchenmusikalisches**

**Der Mindelheimer Komponist Ulrich Trinkler – Übergabe seines musikalischen Werkes**

Die musikalische Bildung, die sich in den weltlichen und geistlichen Chören quer durch alle Bevölkerungsschichten zeigt, erlebte ihre Blüte gegen Ende des 19. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des



20. Jahrhunderts. Gerade in unserer schwäbischen Heimat wurde sie vor allem in den Sing- schulen und Kirchenchören gepflegt.

In der Person Ulrich Trinklers (1879-1968), des sicher bedeutendsten Kirchenmusik-Komponisten in dieser Zeitepoche in Mindelheim, personifiziert sich diese Bildung, die in Mindelheim bis heute in der sakralen Musik spürbar ist.

Ein hohes Berufsethos und eine starke Pflichterfüllung in seinem Beruf zeichneten den Lehrer und späteren Rektor der Mindelheimer Knabenschule (von 1938 bis 1945) aus.

Er war ein tiefgläubiger Mensch, der neben seiner Mitwirkung im Chor und Orchester von St. Stephan unter den Chorleitern Aurel Brem, Joseph Brunnhuber und Karl Paletta von 1917 – 1965 den Organistendienst zunächst in der Jesuitenkirche, dann in der Stadtpfarrkirche versah. Daneben konnte er seinen Wunsch, das große deutsche musikalische Erbe in einer reichen Vereinstätigkeit im Liederkranz Mindelheim als Repetitor am Klavier, als Instrumentalist (Klavier, Violine, Bratsche) und als Vorstandsmitglied verwirklichen.

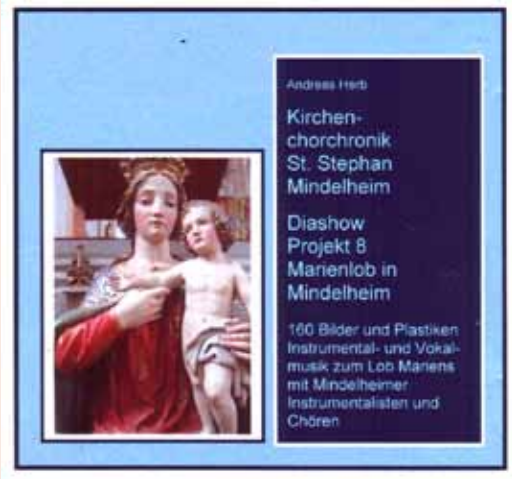
Seine große Liebe gehörte dem Komponieren von weltlichen und – vor allem – geistlichen Werken. Kennzeichnend für seinen Stil ist eine „Synthese“ des Cäcilianismus mit dem Harmonisationsschema von Rheinberger und Reger. Dabei verlor er nie die Aufführungspraxis aus den Augen. Seine zahlreichen lateinischen Orgel- und Orchestermessen, aber auch die deutschen Singmessen, die Proprien zu Fronleichnam, zu Marienfesten, die Requien und Totengesänge, sein umfangreichstes Werk, der „Sonnengesang nach Worten des Hl. Franziskus“, aber auch die vielen Volksliedsätze und schwäbischen Liedchen nach Texten von A. M. Miller zeigen einen Tonkünstler, der das „Ohr am Volkston“ hatte.



Im Rahmen eines Vortrages am 18. Januar 2012 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal über das Leben von Ulrich Trinkler, bei dem Ton- und Bildaufnahmen der letzten 50 Jahre durch Andreas Herb vorgestellt werden, soll das reichhaltige Notenmaterial aus dem Besitz der Familie Josef und Elfriede Frömel an Stadtpfarrer Andreas Straub und Archivar Andreas Steigerwald für das Pfarrarchiv übergeben werden. Dazu ist die ganze Pfarrgemeinde ganz herzlich eingeladen.

### DVD "Mindelheimer Komponisten"

Andreas Herb hat eine DVD über die Mindelheimer Komponisten Anton Högg, Aurel Brem, Ulrich Trinkler und Georg J. Malinowski zusammengestellt. Dieses fünfte Tondokument aus der Reihe „Katholische Kirchenmusik in Mindelheim“ kann im Pfarrbüro eingesehen und bestellt werden.



### DVD "Marienlob"

Die von Andreas Herb erstellte DVD "Marienlob in Mindelheim" ist wieder erhältlich.

Diese DVD mit Bildern sowie Instrumental- und Vokalmusik zum Lob Mariens mit Mindelheimer Instrumentalisten und Chören ist nun in der 2. Auflage erschienen und kann im Pfarrbüro gekauft werden. Preis € 7,00; mit Orgelspende € 12,00.

Die Tonaufnahmen dazu kosten auf eigener CD € 5,00.

## Lass dein Licht leuchten!

### „Ich sehe was, was du nicht siehst“ – Menschen wahrnehmen

Bericht von Gudrun Schraml



„Ich werde mit meinem Schicksal in der Gemeinde überhaupt nicht wahrgenommen. Nicht einmal in einer Fürbitte komme ich vor.“ So erzählt eine Frau, die seit vielen Jahren verwitwet ist

und ihre Kinder alleine groß gezogen hat. Ähnliches äußert eine Frau, die ein behindertes Kind hat.

Ich finde es schön, dass diese beiden Frauen sich getraut haben zu sagen, was sie empfinden und dass sie an ihre Pfarrgemeinde Erwartungen haben. Sie legen damit den Finger in eine Wunde vieler unserer Pfarrgemeinden: Denn nehmen wir die Menschen mit all ihren unterschiedlichen Schicksalen wahr? Wo finden Menschen mit Behinderung Platz? Können Geringverdiener sich unsere Veranstaltungen leisten? Oder ist das Pfarrfest als Einnahmequelle für die Pfarrei wichtiger als ein Ort der Begegnung?

In manchen Bereichen gelingt es bereits, Menschen mit ihren spezifischen Schicksalen wahrzunehmen. Kranke zum Beispiel werden in den meisten Gemeinden besucht. Mancherorts wird darauf geachtet, wer neu zuzieht und eventuell Anschluss in der Pfarrgemeinde sucht. Und vieles geschieht darüber hinaus ganz im Verborgenen ohne offiziellen Auftrag. Diese guten Ansätze gilt es auszubauen!

Ich weiß, nun folgt normalerweise der (durchaus berechnete!) Aufschrei „was sollen wir denn noch alles tun?!“ Mehr können wir und brauchen wir tatsächlich nicht tun. Aber ich glaube, dass wir unsere Tätigkeiten in den Gemeinden einer ehrlichen Überprüfung unterziehen müssen, wenn wir dem Anspruch Jesu gerecht werden wollen. Dann gilt es eben nicht nur mit großen Emotionen über die neue Raumplanung zu diskutieren oder die Gottesdienstordnung, die jedem seine Lieblingszeit sichert, sondern mit der gleichen Energie darüber, wie wir Trauernde, Verwitwete, Behinderte, ... und, und, und in unseren Gemeinden besser wahrnehmen können. Vielleicht müssen sich auch einfach noch mehr Menschen trauen, uns anzufragen. Viele haben sich längst zurückgezogen und erwarten sich nichts mehr von der Kirche und ihrer Gemeinde.

Sicherlich kann keine Gemeinde es schultern, nun eine riesige Palette an Veranstaltungen für verschiedenste Gruppen anzubieten. Aber wir könnten damit beginnen, eine Atmosphäre des Willkommens und Aufgehobenseins zu schaffen.

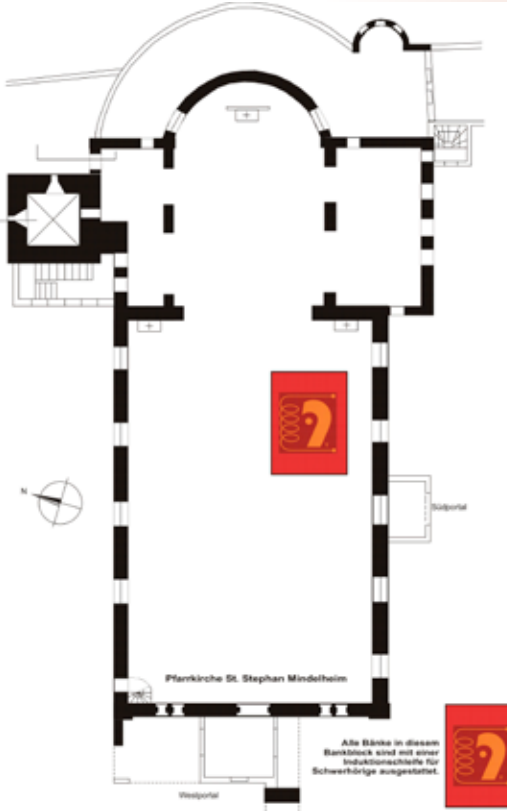
Was mir auffällt: Jesus hat keine Struktur- und Raumplanungen hinterlassen für die Zukunft der Kirche. Er hat sich einfach der Menschen angenommen, denen er begegnet ist und die ihn angefragt haben. Vielleicht (oder eher wahrscheinlich!) hat er sich dabei etwas gedacht.

Gott

leuchtet ein!

*Lass dein Licht leuchten!*

## Induktive Höranlage in der Stadtpfarrkirche



Seit Pfingsten ist der komplette vordere rechte Bankblock unserer Stadtpfarrkirche St. Stephan mit einer Induktiven Höranlage (Induktionsschleife) ausgestattet.

Hörgeschädigte Menschen können nun – wenn sie in diesem Bereich der Kirche Platz nehmen – über das Hörprogramm "T" (Telefonspule/Telecoil) ihres Hörgerätes ohne zusätzliche Hilfsmittel das gesprochene Wort hören. Zuvor muss allerdings das Hörprogramm "T" vom Hörgeräteakustiker am Hörgerät aktiviert und optimiert werden.

### Weitere Informationen:

- Beratungstelefon der Fördergemeinschaft Gutes Hören: Jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr stehen Hörakustiker (0800/0112112) und HNO-Ärzte (0800/0112113) für die individuelle Beratung am Telefon bereit. Die Anrufe sind gebührenfrei!
- Katholische Behindertenseelsorge, Pastoralreferent Michael Geisberger, Telefon: 0821/5152251  
[www.hoergeschaedigt.bistum-augsburg.de](http://www.hoergeschaedigt.bistum-augsburg.de)

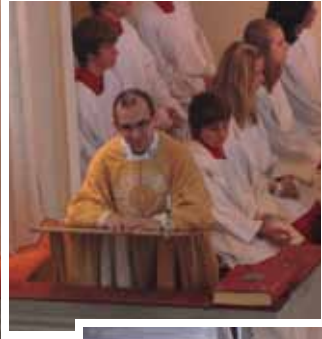


Gott

leuchtet ein!

## Lass dein Licht leuchten!

### Verabschiedung von Kaplan Thomas Demel und Pastoralassistentin Stefanie Scherer



Stadtpfarrer Andreas Straub bedankte sich bei seinen Mitarbeitern für vier Jahre Dienst in der Pfarrei.



Es gab verschiedene Musikbeiträge.



So viele Ministranten hat die Pfarrei St. Stephan.

Gott

leuchtet ein!

Lass dein Licht leuchten!



Der Jugendausschuss stellte die  
Zwei vor schwierige Aufgaben.



Das Catering-Team steht bereit.



**Martinsumzug der Pfarrei**

Es ist Sonntag, 6. November, früher Abend. Familien mit kleinen Kindern tauchen auf dem Kirchplatz auf. Erst einzelne, dann immer mehr – sie haben Laternen dabei. Um 17:30 Uhr ist es dann eine richtig große Schar, die da einen großen Kreis um ein Feuer bildet. Wir feiern St. Martin.

Nach dem Segen über das Feuer werden die Laternen entzündet und begleitet von Musikern der Jugendkapelle setzt sich der lange Zug in Bewegung. Der Heilige Martin (Christoph Mühlbauer) geht voran. Ihm folgen Stadtpfarrer Straub und die Kinder singend in den Stadtgraben. Dort an der Mauer verharrt geduckt ein frierender Bettler (Oswald Erdinger). St. Martin tritt hinzu. Brot hat er zwar keines und auch das Geld ist aus, aber den Mantel teilt er mit

dem Armen und hilft ihm so aus seiner Not.

Mit ihren Laternen ziehen die Kinder und Eltern anschließend wieder auf den Kirchplatz, wo Stadtpfarrer Straub erzählt, wie Martin sein Leben verändert hat und als Priester und Bischof vielen ein Nothelfer wurde. Dank der freundlichen Unterstützung des MN-Werbekreises und der Pfarrei gibt es gebackene Martinsgänse zum Teilen.

Gerne bleiben die Leute noch auf dem



Platz und trinken den vom Mäusetreff (Eltern-Kind-Gruppen der Pfarrei St. Stephan) zubereiteten und vom V-Markt Mindelheim spendierten Punsch. Der Erlös von 100,-- € wird unserem Kindergarten St. Stephan zukommen. So können wir alle ein bisschen wie St. Martin sein.

**Die Pfarrei sagt DANKE!**

Auch heuer trafen sich die Mitglieder des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung von St. Stephan traditionsgemäß am Samstag vor dem Christkönigsfest im Seniorenzentrum St. Georg zu einem "Dankeschönabend". Mit eingeladen waren heuer auch die ehrenamtlichen Leiterinnen und Leiter unserer pfarrlichen Jugendgruppen.

Stadtpfarrer Andreas Straub sprach allen ein herzliches Vergelt's Gott aus für die geleistete, ehrenamtliche Arbeit im abgelaufenen Kirchenjahr.

Musikalisch umrahmt wurde die kleine Feierstunde von Gemeindeferentin Christina Kohler am Klavier und Diakon Christoph Mühlbauer an der steirischen Harmonika.

Dem Dank schlossen sich herzliche Glückwünsche für all diejenigen an, die 2011 auf ein besonderes Jubiläum zurückblicken konnten. So wurde Bernhard Lutz 30 Jahre alt, und Wolfgang Tietze konnte auf doppelt so viele Jahre zurückblicken. Den 65. Geburtstag feierten Clemens und Anita Mehnert, Justina Geistbeck und Kirchenpfleger Albert Huber. Ihren 70. Geburtstag begingen PGR-Vorsitzender Albert

Fischer, Hubertus Hess und Alois Spiegl. Dank gab es außerdem für Franziska Lombardo für 30jährigen treuen Mesnerdienst und für Gertrud Remmele für 20 Jahre Mitarbeit im Pfarrbüro.



Viel Freude bereitete abschließend ein Wiedersehen mit einem längst verstorbenen Mindelheimer Original, der "Krippeles-Rosa". Donat Waltenberger hatte seinerzeit einen Film über Rosa Maier gedreht, in dem nicht nur ihre Weihnachtsdarstellungen in der Dreerstraße, sondern auch ihre unvergessenen und unnachahmlichen Krippenführungen selbst festgehalten wurden.

Nach der Filmvorführung klang der Abend bei unterhaltsamen Gesprächen und in einer guten Atmosphäre aus.

## Bericht aus der Kirchenverwaltung

Im Frühjahr 2012 soll die Innenrenovierung der Stadtpfarrkirche mit Neugestaltung des Altarraumes und Orgelprojekt beginnen.

Bis zur Drucklegung dieses Pfarrbriefes waren die genauen Einzelheiten noch nicht festgelegt. Deshalb können erst im nächsten Pfarrbrief die konkreten Maßnahmen näher vorgestellt werden.

Der Zeitplan sieht folgendermaßen aus: Die Stadtpfarrkirche muss nach Ostern vom 10.4. bis voraussichtlich 1.9.2012 komplett gesperrt werden. Alle Gottesdienste in diesem Zeitraum finden in der Jesuitenkirche statt. Am Kirchweihfest 2012, dem 21.10.2012 soll der neue Altar konsekriert und die Innenrenovierung abgeschlossen werden. Hierzu hat bereits Bischof Dr. Konrad Zdarsa zugesagt. Am Patrozinium 2013, dem 26.12.2013 soll dann die Weihe der neuen Orgel stattfinden.

Für diese Gesamtmaßnahme (Innenrenovierung, Altarraumgestaltung, Orgelprojekt) werden rund 1,4 Millionen Euro veranschlagt. Der erwartete Zuschuss der Diözese beträgt rund 200.000 Euro. Der Rest ist aus Eigenmitteln der Kirchenstiftung zu begleichen. Wir bitten deshalb um großzügige Spenden. Selbstverständlich erhalten Sie dafür auch eine Spendenbescheinigung!

Sollten Sie Fragen haben und ein persönliches Gespräch suchen, dürfen Sie sich jederzeit an Stadtpfarrer Andreas Straub wenden, der Ihnen die verschiedenen Wege einer Unterstützung auch gerne näher erläutern kann.

### Überweisungen bitte auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: Katholische Stadtpfarrkirchenstiftung St. Stephan

Kontonummer: 4606

Bankleitzahl: 73150000 (Sparkasse MM-LI-MN). Als Spendenziel bitte angeben: Innenraum St. Stephan oder Orgel St. Stephan oder Gesamtprojekt St. Stephan.

Im kommenden Jahr werden aufgrund der beschriebenen Baumaßnahmen verschiedene Spendenprojekte in unserer Pfarrei stattfinden. Es soll z.B. ein eigener Opferstock eingerichtet werden. Einmal im Monat wird auch eine besondere Kollekte stattfinden, auf die eigens hingewiesen wird.

### Öffnungszeiten Pfarrbüro

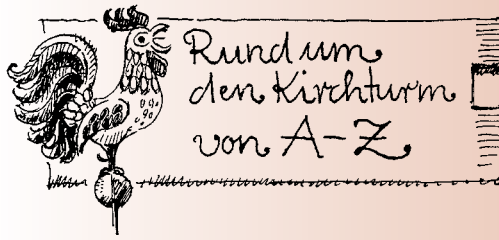
Montag - Freitag: 9.00 - 12.00 Uhr

Montag, Mittwoch-Freitag: 14.30 - 17.00 Uhr

Dienstagnachmittag geschlossen

[mindelheim@bistum-augsburg.de](mailto:mindelheim@bistum-augsburg.de)

[www.kath-pfarrei-mindelheim.de](http://www.kath-pfarrei-mindelheim.de)



### 50 Jahre Hochaltar von St. Stephan

Im nächsten Jahr jährt sich zum 50. Mal die Konsekration des Hochaltars von St. Stephan durch Bischof Josef Freundorfer, die am 14. Januar 1962 stattfand.

Deshalb laden wir am Samstag, 14. Januar 2012 um 18.00 Uhr zu einem Festgottesdienst mit Chor in die Stadtpfarrkirche St. Stephan ein.

Im Anschluss an den Gottesdienst soll es nähere Informationen zur Innenrenovierung und die Eröffnung einer Ausstellung geben.

### Adveniat

In der Christmette und in den Gottesdiensten an Weihnachten werden Sie wieder um das Adveniatopfer gebeten. Seit nunmehr 50 Jahren fördert Adveniat kirchliche Projekte für arme und benachteiligte Menschen in Lateinamerika und der Karibik. Die meisten Projekte entstehen in den Gemeinden und sind kleine, überschaubare Initiativen, die direkt den Armen zu Gute kommen. Herzlichen Dank für Ihre Spende!

### Caritas-Sammlung

Leider war es auch in diesem Jahr nicht möglich, in unserer Pfarrei eine Haussammlung durchzuführen. Die Caritas ist jedoch zur Durchführung ihrer vielfältigen sozialen Aufgaben auf Spenden dringend angewiesen. Wir bitten deshalb die Gläubigen, uns mittels des beiliegenden Überweisungsträgers eine Spende zukommen zu lassen. Spenden können auch im Pfarrbüro abgegeben werden.

### Exerzitien im Alltag

Auch im kommenden Jahr werden mit Beginn der Fastenzeit wieder Exerzitien im Alltag unter dem Leitwort "Du- Wort ins Leben" angeboten. Bitte beachten Sie die Hinweise in der Tagespresse!

### Friedhofskapelle

Seit geraumer Zeit wird bei den Trauerfeiern in der Friedhofskapelle kein Weihwasser mehr aufgestellt. Das hat einen einfachen Grund: Es bildet sich bei größeren Beerdigungen stets eine sehr lange Reihe von Gläubigen, die am Sarg Weihwasser aussprengen wollen. Dieses Weihwasser kann aber auf dem Plattenbelag der Kapelle nicht versickern, so dass es nach der Feier von der Putzfrau aufgewischt werden muss bzw. im Winter regelmäßig auf dem Boden gefriert.

Das Weihwasser macht wohl nur auf dem Friedhof am Grab seinen Sinn, wenn es in die "geweihte" Erde eingeht.

### Friedenslicht

Das Friedenslicht aus Bethlehem wird beim Jugendgebet am 23.12.2012 um 17.00 Uhr in der Jesuitenkirche verteilt. Außerdem kann das Friedenslicht nach den Weihnachtsgottesdiensten in der Pfarrkirche St. Stephan mitgenommen werden. Bitte Laterne oder Kerze mitbringen!

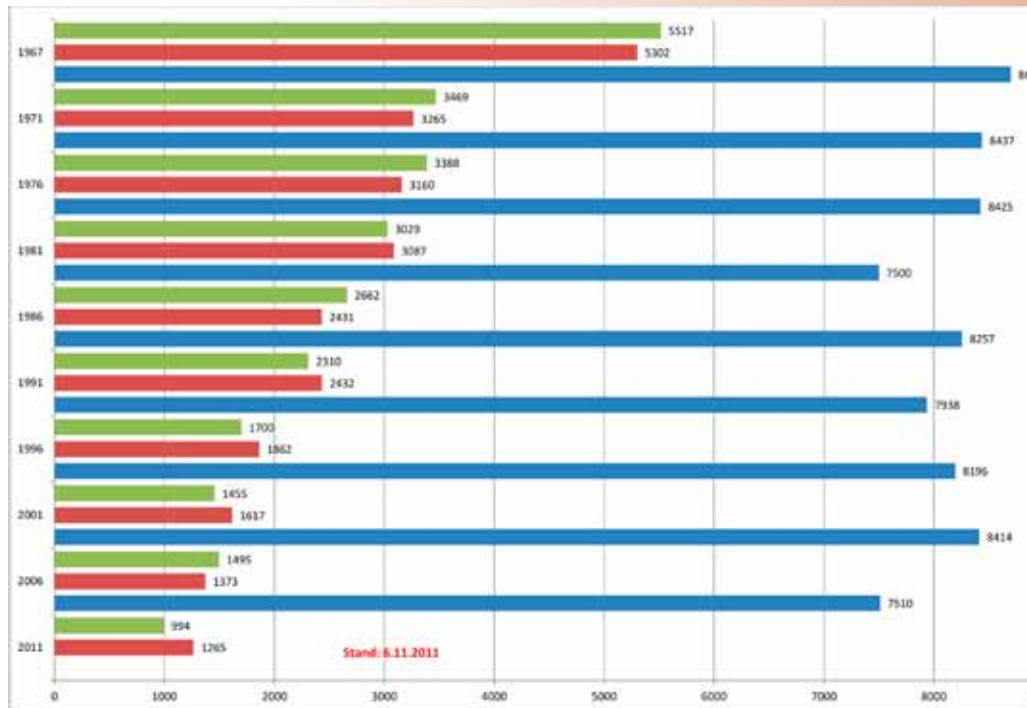
### Grüße aus Rom

Von unserem ehemaligen Stadtpfarrer Wolfgang Schneck bekamen wir eine Email, dass seine Vespa am 14.11.2011 die 10.000 km Marke überschritten hat. Man sieht, wie notwendig sie gebraucht wird und wie wertvoll das Geschenk war. Ab September 2012 wird Wolfgang Schneck übrigens als Stadtpfarrer in Dillingen beginnen. Diese Nachricht erreichte uns noch kurz vor Drucklegung.

### Kinder-Rosenkranz in der Hospitalkirche

Jeden Freitag findet in der Hospitalkirche eine kindgerechte Form des Rosenkranzgebetes statt. Zu den genauen Zeiten beachten Sie bitte den wöchentlichen Gottesdienstanzeiger.

## Statistik unserer Gottesdienstbesucher



Seit Ende der 60er Jahre liegen uns verlässliche Zahlen (Frühjahrs-/Herbstzählung) der Gottesdienstbesucher in unserer Pfarrei vor. Ein Blick in die Statistik ist mehr als ernüchternd. Im Jahr 1967 waren es noch 5517 (63%), die am Sonntag einen unserer Gottesdienste besuchten, im Jahr 1972, als Stadtpfarrer Biehler in Mindelheim anfang, waren es noch 3321 Gottesdienstbesucher (39%).

Wenn wir dann in das Jahr 1994, in dem Stadtpfarrer Schneck begonnen hat, schauen, sind es nur noch 1966 Gläubige (24%), die zu den Sonntagsgottesdiensten kamen. Beim Dienstbeginn von Stadtpfarrer Straub im Herbst 2008 zählten wir 1096 Gottesdienstbesucher (12,9%).

Wo führt der Trend also hin? In der Pfarrei St. Stephan in Mindelheim gibt es zur Zeit sieben Sonntagsgottesdienste. Die Kirchen werden immer leerer, obwohl man momentan noch viele Möglichkeiten - zu ganz unterschiedlichen Gottesdienstzeiten - hat. Bringen Sie doch zum nächsten Gottesdienst noch einen Nachbarn oder eine Nachbarin mit! Vielleicht können Sie ja auch noch eine befreundete Familie ansprechen? Es wäre toll, wenn die Zahlen mal wieder nach oben gehen würde! Hoffentlich kein frommer Wunsch...

### Anmerkung zur Statistik:

Frühjahrszählung in grüner Farbe

Herbstzählung in roter Farbe

Gesamtzahl der Katholiken in blauer Farbe

# Lass dein Licht leuchten!

Wir trauern um

## Dr. phil. Josef Ruf

(24.05.1936 - 31.08.2011)



Nach fast 35 Jahren als Direktor des religionspädagogischen Institutes in Regensburg entschloss er sich, im Ruhestand wieder in seine Heimatstadt Mindelheim zurückzukehren. Hier betreute er unsere Pfarrbücherei bis zur Eingliederung in die Stadtbücherei, sang im Kirchen- u. Werktagschor und war jahrelang ein zuverlässiger Pfarrbriefausträger. Im Jahr 2010 übernahm er den 1. Vorsitz des "Förderkreises ökumenische Begegnungsstätte für orthodoxe, katholische und evangelische Christen in Mindelheim e.V."

Mit seiner Feinsinnigkeit, seiner tiefen Frömmigkeit und seinem profunden theologischen Wissen brachte Dr. Josef Ruf sich in verschiedene Gebets- und Gesprächskreise der Pfarrei ein. Ein besonderes Anliegen war ihm die Verkündigung des katholischen Glaubens im Religionsunterricht. Bis zuletzt befasste er sich mit der Aufarbeitung des Lebenswerkes des Mindelheimer Heilpraktikers Alois Schmid.

Unsere Pfarrei würdigt das herausragende Glaubenszeugnis von Dr. Josef Ruf und dankt ihm für seine Bereitschaft, sich im pfarrlichen Leben zu engagieren.

In Trauer und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von

## Georg Altmayr

(02.05.1923-21.11.2011)



18 Jahre lang war er Mitglied der Kirchenverwaltung und über viele Jahre im Pfarrgemeinderat tätig. Vielseitig interessiert und begabt, brachte er sich in die unterschiedlichen Bereiche des Pfarreilebens ein. Durch seinen Beruf als Bauingenieur und Architekt betreute er federführend zahlreiche Bauprojekte unserer Pfarrgemeinde. In der Liturgie übte er verschiedene Dienste aus, über viele Jahrzehnte als Kommunionhelfer und – noch bis kurz vor seinem Tod – als Ministrant, Vorbeter und Lektor. Kirchliche Entwicklungen verfolgte er aufmerksam und bezog in der theologisch-fachlichen Diskussion stets eine klare Position. So war Georg Altmayr auch seit der Gründung des Diözesanrates 25 Jahre lang Mitglied in diesem Gremium und nahm im Jahr 1990 an der Diözesansynode teil. Bei der Gründung des "Katholischen Bildungswerkes Landkreis Unterallgäu" im Jahr 1994 wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt, ein Amt, das er 20 Jahre gewissenhaft ausübte. Ebenso übernahm er von 1979 bis 2004 den Vorsitz des "Vereins zur Förderung von Kontakten und Begegnungen unter Christen in europäischen Ländern". 21 Jahre lang war er zudem Diözesanobmann der Stefanusgemeinschaft. Unsere Pfarrei dankt Georg Altmayr für sein unermüdliches Engagement. Mit ihm verlieren wir einen überzeugten Katholiken, der über Jahrzehnte das pfarrliche Leben geprägt hat. Der Herr vergelte ihm all das Gute, das er für unsere Pfarrei getan hat.

## Lass dein Licht leuchten!

### Wie man sich mit allen Sinnen auf Weihnachten vorbereiten kann

Oft vergisst man nur allzu schnell in der Hektik des Alltags, welche Möglichkeiten die Adventstage bieten.

Wenn man sich dessen bewusst wird, was die Symbole im Brauchtum bedeuten, findet man immer wieder einen Moment der Ruhe und kann sich mit allen Sinnen auf das Fest der Geburt Jesu Christi vorbereiten. Dann erlebt man das, was wir uns alle wünschen, eine besinnliche Zeit.

Der **Adventskranz** geht vermutlich auf einen heidnischen Winterbrauch zurück. Grüne Kränze wehrten Unheil ab und brachten Segen und Fruchtbarkeit. Der erste Adventskranz ist 1869 in Hamburg bezeugt. Für uns heute sind die grünen Zweige und die Kerzen ein Zeichen der Hoffnung – Jesus Christus kommt und lädt uns ein zu neuem Leben in Liebe.

**Barbarazweige** schneidet man am 4. Dezember, dem Festtag der Hl. Barbara. Man verwendet hierzu Kirsch- oder Forsythienzweige und stellt sie in eine Vase mit lauwarmem Wasser. In der Wärme des Zimmers treiben Knospen und zu Weihnachten blühen sie auf. Sie erinnern uns an ein Wort der Bibel: "Spross aus der Wurzel Jesse". Auch in dem bekannten Weihnachtslied "Es ist ein Ros' entsprungen", klingt das Motiv an:

Die blühenden Barbarazweige sind ein schönes Symbol für die Geburt Jesu.

**Engelamt oder Rorateamt** ist eine schöne Tradition in der Adventszeit. Der Name stammt vom lateinischen Anfangswort des Eröffnungsverses "Rorate coeli desuper: Tauet, ihr Himmel, von oben" (Jesaja 45,8). Da traditionell das Evangelium von der Verkündigung gelesen wird, kam auch die Bezeichnung Engelamt auf.

**Spekulatius**, das würzige Gebäck, das man sich auf der Zunge zergehen lassen sollte, um die Gewürze Zimt, Nelken, Kardamon und Muskat so richtig zu schmecken, verdankt seinen Namen dem Hl. Nikolaus. "Speculator" ist eine lateinische Bezeichnung für Bischof.

Die Hl. **Lucia**, deren Fest wir am 13.12. begehen, stammt gebürtig aus Sizilien. Während sie in Schweden ein Symbol des Lichts ist, das in der Dunkelheit leuchtet, erinnert ihr Leben an tätige Nächstenliebe und Einsatz für die Armen und Bedürftigen.

**Nüsse** sind Sinnbilder für Gottes unerforschlichen Ratschluss. Das Rätselhafte ist uns verborgen, doch wir können die Schale knacken.

## Lass dein Licht leuchten!



Der **Hl. Nikolaus von Myra** lebte im 4. Jahrhundert und war Bischof in Kleinasien. Viele Legenden erzählen von seiner Freigebigkeit und Hilfsbereitschaft. Er war ein besonderer Freund der Kinder. Daher ist es bis heute üblich, an seinem Festtag, dem 6. Dezember, Kinder mit Süßigkeiten zu beschenken.

Die **Herbergsuche** ist ein alter Brauch, der an die Suche von Josef und Maria nach einem Platz für das Jesuskind erinnert. In Mindelheim haben wir diesen Brauch wieder belebt und die Kopie eines alten Bildes, dessen Original sich im Kreuzkloster befindet, am 1. Adventssonntag auf "Herbergsuche" in die Pfarrei entsandt. Das Bild ist mit einer kleinen Laterne jeweils für zwei Tage zu Gast bei einer Familie und kehrt am 23. Dezember wieder zurück. Es lädt zu einer adventlich-besinnlichen Stunde mit Gebet und Gesang ein. Als Anregung zur Gestaltung dieser Einkehr dient eine Mappe mit Texten und Gebeten.



**Christrosen** sind nicht nur die Blumen, die uns im Winter das Wachsen und Gedeihen zeigen, sondern erinnern wiederum an die Blüte Jesse, die mitten im Dunkel der unerlösten Welt aufblühte.

**Engel** schmücken viele Wohnungen und erinnern uns an den Schutz, den uns Gott gewährt: "Denn Gott hat seine Engel ausgesandt, damit sie dich schützen, wohin du auch gehst. Sie werden dich auf Händen tragen, und du wirst dich nicht einmal an einem Stein verletzen!" (Psalm 91)

Die **Weihnachtskrippe** wurde zum ersten Male durch den Hl. Franz von Assisi im Jahre 1223 in Greccia (Italien) aufgestellt. Schon bald standen Krippen in vielen Kirchen, später auch in Schulen und Wohnungen. Sie ist aus unseren weihnachtlich geschmückten Kirchen nicht mehr wegzudenken.

Der **Christbaum** geht zurück auf vorchristliches Brauchtum. In allen Kulturen und Religionen ist der grüne Baum Wohnsitz der Götter und Zeichen des Lebens. Der Brauch, einen Weihnachtsbaum aufzustellen, ist erstmals im Elsass und im Schwarzwald bezeugt. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Christbaum in den katholischen Kirchen und Wohnungen allgemein üblich. Die brennenden Kerzen sagen uns: Jesus, das Licht der Welt, ist da!



*Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesegnetes Jahr 2012!*



Krippendarstellung in der Liebfrauenkapelle in Mindelheim

Herausgeber:	Pfarrgemeinderat St. Stephan
Redaktion:	Andreas Straub, Albert Fischer, Gertrud Remmele, Inge Ruf, Gaby Schneider, Wolfgang Tietze, Rainer Göppel
Texte:	E. Beggel, G. Beck, A. Fischer, A. Ginter, A. Herb, Ch. Kohler Ch. Mühlbauer, Fr. H. Schamberger, K. v. Erffa A. Straub, W. Tietze
Titelfoto:	Hubert Schwank
Logo z. Leitwort:	Bernhard Lutz
Fotos:	G. Beck, H. Ellenrieder, A. Ginter, St. Hauke, Ch. Kohler, F. Issing, U. Renelt, E. Sirch, Fr. H. Schamberger
Gestaltung:	Anne-Marie Köhl, Gaby Schneider
Satz und Druck:	Druckerei Wagner GmbH, Mindelheim
	Gedruckt auf umweltfreundlichem und chlorfreiem Papier